

Radeln und waten in der Eifel

Euroadler auf Vulkantour

Bischofsheim im Mai 2006 – die Euroadler machen sich auf den Weg in eine längst erloschene Vulkanlandschaft: die Eifel. Den Rhein entlang geht es bis nach Bingen und danach hinauf in den Hunsrück. Genau 142,76 Kilometer sind am ersten Tag der „Trainingstour“, die über Zell an der Mosel bis nach Lutzerath in der Eifel führt zu strampeln. Der böige Gegenwind tut ein Übriges dazu, dass einem jeder Kilometer wie fast doppelt so lang vorkommt. Und natürlich darf man auch die Anstiege nicht unterschätzen. Bis auf 624 Meter geht es an diesem Tag „nach oben“ und am Abend sind 1.495 Höhenmeter bezwungen – immerhin soviel wie von Meereshöhe bis auf den Gipfel des Feldberges im Schwarzwald. Dafür wurden die Euroadler zur Mittagszeit aber durch eine kräftige Suppe im Jagdschloss Pleizenhausen entschädigt und am Abend gab es im Eifelort Lutzerath eine „Fuhre Mist“.

So gestärkt ging es am kommenden Tag zum Zielpunkt nach Steffeln. „Nur“ 56,79 Kilometer, diese aber im strömenden Regen, bei einer „Bergleistung“ von 910 Höhenmeter können sich ebenfalls sehen lassen. Im Vulkanhotel „Steffelberg“ bestens untergebracht freuten sich die 24 Bischofsheimer Radler auf die anschließende Führung durch den Vulkangarten. Wie sollte es auch anders sein: es regnete. Dass dies kein Hindernis für eine kurzweilige – knapp zwei stündige Wanderung sein muss, dafür sorgte Martina Berg – Gastgeberin im Hotel und profunde Kennerin der Orts- und Vulkangeschichte. Gänzlich durchnässt, dafür aber mit viel Grundlagenwissen zu aktiven und inaktiven Vulkanen freuten sich die Euroadler auf den nächsten (trockenen?) Tag.

Es sollte anders kommen. 48,04 Kilometer und 699 Höhenmeter waren bei strömendem Regen zurückzulegen, schließlich wollte man die Mühlen in Birgel und das Ortsbild von Kronenburg besichtigen. So manches Bremsklötzchen verabschiedete sich an diesen Tag, doch auch davon ließen sich die Radler, die teilweise seit 1992 aktiv durch Europa fahren nicht beirren.

So stieg man auch am Folgetag bestens gelaunt auf das Fahrrad. Bis Trier waren es 97,55 Kilometer. Bei „nur“ 490 Höhenmeter kamen die Radler mit 5 Fahrstunden „gut hin“ und wären sogar noch etwas schneller gewesen, wenn es am Kyllradweg nicht „waten“ statt „radeln“ geheißen hätte. Bei abschließenden Abendessen in Trier waren die Gedanken dann schon beim 17. Mai 2007 – dann aber bitte: ohne Regen.

Die Eifeltour in Zahlen:

	Kilometer	Durchschnitt	Höhenmeter	Maximum	Höchster Punkt	Zeit
1. Tag	142,76	16,2 km	1.495	55,8 km	624 m	8.46.36
2. Tag	056,79	14,6 km	0.910	49,6 km	608 m	3.52.59
3. Tag	048,04	14,7 km	0.699	48,1 km	624 m	3.14.58
4. Tag	097,55	19,2 km	0.490	60,4 km	501 m	5.04.29